

## **Wort zum Ostersonntag (12.04.2020)**

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

mit Ihnen verbunden grüße ich auch alle sehr herzlich, die uns als Suchende, Fragende und Hoffende ganz nahe sind! Ostern kann nicht ausfallen und auch nicht verschoben werden!

Natürlich werden uns in diesem Jahr des absoluten Ausnahmezustandes völlig ungewohnte Bilder österlichen Feierns erreichen. Der Petersplatz in Rom bleibt menschenleer, in den Kathedralen und Kirchen, an Wallfahrtsorten und den Pilgerstätten fehlt das gläubige Gottesvolk; eben auch hier in Hochheim fehlen mir die Schwestern und Brüder unseres Kirchortes sehr!

Und dennoch, davon bin ich überzeugt, wird es in den vielen Hauskirchen Gottesdienste geben, bei denen sich Christen um das Osterlicht versammeln, die Heilige Schrift aufschlagen, um den Auferstehungsberichten nachzuspüren und die schönen Osterlieder miteinander singen – wobei das „Osterjodeln“ – das Halleluja nicht fehlen darf!

Das ist natürlich kein Ersatz für das, was 2020 nicht möglich ist; nein, aber es hat seinen eigenen Wert, es ist die Belebung und vielleicht sogar Neuentdeckung einer ganz besonderen Form den Glauben zu feiern; so wie es uns von den ersten Christen bekannt ist. Und wenn wir uns dann noch in die große Rundfunk-Fernseh-Internet und Video Ostergemeinde eingliedern können, ist das mit wertvollen Erfahrungen verbunden. Wir gehören zusammen als Glaubende und sehnsuchtsvoll Hoffende, um den Herrn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung, wie es der Apostel Paulus im Philipperbrief formuliert. Diese Kraft ist stärker als der wütende Virus, stärker als der Tod; eine Kraft, die uns im Leben hält und im Sterben führt, damit wir den Tod hinter uns lassen und Gemeinschaft haben mit dem auferstandenen Christus!

In den letzten Jahren konnte man den Eindruck haben, dass es für eine nicht geringe Zahl von Christenmenschen bedeutungslos geworden ist, Ostergottesdienste mitzufeiern; ja, das Glaubensbekenntnis von der Auferstehung selbst wird negiert und scheint sich erledigt zu haben. Osterspaziergänge und meist Osterfernurlaube haben das christliche Ostern nicht ergänzt, sondern ersetzt. Vielleicht gibt uns die aktuelle Situation mit allen angstvollen Fragen zumindest eine gewisse Fragwürdigkeit zurück, wodurch Gott wieder in Gespräch kommt und wir erspüren, mit IHM und durch IHN die letzte Überlebenschance zu bekommen.

Wir wollen zu unserer Osterfeier besonders für die beten, die in letzter Zeit nach der Infektion oder anderer überstandener Krankheiten zu einem neuen Leben gefunden haben. Wir beten für alle, die sich heldenhaft voller Energie für Gesundheit und Lebenserhalt in Kliniken, Altenheimen und in der Wissenschaft einsetzen, im Pflege- und Versorgungsbereich übermenschliches leisten, sich einsetzen auch für unsere Sicherheit.

Nicht zuletzt gilt unser Gebet aber denen, die frei geworden sind von fesselnden Abhängigkeiten, auferstanden aus Belanglosigkeit und verletzender Gleichgültigkeit – die zurückgefunden haben zu ihrer eigentlichen Mitte und in ihrem Herzen festhalten: Jesus lebt mit ihm auch ich!

Ich wünsche Ihnen österlichen Frieden, ein gutes Ostermahl mit erbaulichem Gedankenaustausch und natürlich auch viele bunte Ostereier!

Unsere lieben Verstorbenen empfehle ich dem barmherzigen Gott.

Gesegnete Ostern und die Vorfreude auf die Auferstehungsfeier 2021 in unserer Kirche!

Ihr Pfarrer Gert Schellhorn